

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sendetitel: Von Seifenblasen und Auferstehung

Übertragungsort: Pauluskirche Marburg

Mitwirkende: Dekan Dr. Burkhard Freiherr von Dörnberg
Sprecher*innen: Judika von Dörnberg, Judith Ruff, Katja Menzler, Klaus Dieter Koch, Markus Rahn, Hanns Pommerien

Musikalische Gestaltung: Orgel: Anita Kaminski
Projektchor: 20 Sänger*innen
Solosänger*innen: Mirjam Fues, Esther Wolff, Max Schminke
Leitung und E-Piano: Johanna Wagner
Geigen: Sophie Menzler, Benjamin Lepetit

Konzeption: Simone Hahn

Redaktion: Mahnas Rassapur

Produktionsleitung: Mia Geiger

Regie: Florian Beau

1. Kamera: Annika Meyer

Technische Leitung: Jörg Bößendörfer

Kontaktadresse zur
Gemeinde: Dekanat Marburg
Dekan Dr. Burkhardt Freiherr von Dörnberg
Schwanallee 54
35037 Marburg
Dekanat.marburg@ekkw.de
Tel.: 06421 - 304038-0

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Glocken

Begrüßung 1

Pfarrer Burhhard Freiherr von Dörnberg: Herzlich willkommen zum Ostergottesdienst in der Pauluskirche in Marburg!

Wie schön, dass Sie heute mit uns feiern!

Ostern ist mein Lieblingsfest.

Denn Ostern erzählt von Hoffnung - von einer geheimnisvollen Verwandlung mitten im Grau. Und für mich hat das in diesem Jahr ganz viel mit etwas ganz Kleinem zu tun: mit einem Seifenblasendöschen. Warum, das verrate ich gerne später.

So viel kann ich allerdings schon jetzt sagen: Es hat etwas mit dem Licht der Osterkerze zu tun. Die wird gleich hier in die Kirche getragen.

Sie erzählt davon, dass das Leben stärker ist. Dass Licht wiederkommt - auch da, wo man es nicht erwartet. Ein kleines Licht nur... und doch verwandelt es auf wunderbare Weise den ganzen Raum.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Einzug mit Osterkerze

Christus, Licht der Welt

Gott sei ewig Dank!

Christus, Licht der Welt

Gott sei ewig Dank!

Christus, Licht der Welt

Gott sei ewig Dank!

Begrüßung 2

Freiherr von Dörnberg: Der Herr ist auferstanden.

Gemeinde: Er ist wahrhaftig auferstanden.

Freiherr von Dörnberg: Dieser Ostergruß gehört für mich einfach dazu. Das habe ich von meinem Schwiegervater. Bei ihm musste man das immer laut und fröhlich sagen - auch am Telefon, wenn er zu Ostern nur angerufen hat oder wenn wir auf Reisen waren. Dann war Ostern, wenn es hieß:

Der Herr ist auferstanden.

Gemeinde: Er ist wahrhaftig auferstanden.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied „Wir wollen alle fröhlich sein“

*Wir wollen alle fröhlich sein
in dieser österlichen Zeit;
denn unser Heil hat Gott bereit'.
Halleluja, Halleluja,
Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.*

*Es ist erstanden Jesus Christ,
der an dem Kreuz gestorben ist,
dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.
Halleluja, Halleluja,
Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.*

*Es singt der ganze Erdenkreis
dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis.
Halleluja, Halleluja,
Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.*

Text: Medingen (1380),
Cyriakus Spangenberg (1568)
Melodie: Hohenfurt (1410),
Böhmische Brüder (1544), Wittenberg (1573)

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Psalm

Freiherr von Dörnberg: Wir feiern einen Ostergottesdienst mit unserem Kindergarten. Alles ist bunt geschmückt. Die Kinder sind fröhlich und ich stehe da ganz in Schwarz.

Da kommt eines dieser aufgeweckten Kinder zu mir. Stellt sich genau neben mich. Zupft an meinem Talar. Guckt neugierig an mir hoch. Sagt: „Du, warum hast du eigentlich so ein schwarzes Kleid an, wenn doch alles fröhlich ist?“

Ich denke kurz nach. Wie soll ich ihm das erklären mit der „Amtstracht“ und wo das herkommt? Ich sage: „Also das schwarze Kleid nennt man Talar. Es ist ein Zeichen dafür, dass ich im Auftrag von Gott unterwegs bin.“

Da hat er auch schon die nächste Frage: „Du? Und was hat Gott eigentlich an?“

„Oh“, sage ich. „Ich glaube... ich glaube Licht!“

So feiern wir es an Ostern - und so steht es schon in der Bibel. Da steht über Gott: „Licht ist das Kleid, das du anhast.“

Judika von Dörnberg: Lobe den Herrn, meine Seele!
Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich;

Freiherr von Dörnberg: du bist schön und prächtig geschmückt.
Licht ist dein Kleid, das du anhast.

Judika von Dörnberg: Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich; der du das Erdreich gegründet hast auf festen Boden, dass es bleibt immer und ewiglich.

5. April 2026 Pauluskirche Marburg
Von Seifenblasen und Auferstehung

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Freiherr von Dörnberg: Du sendest aus deinen Odem, so wird alles geschaffen, und du machst neu die Gestalt der Erde.

Judika von Dörnberg: Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich,
der Herr freue sich seiner Werke!

Lobe den Herrn, meine Seele! Halleluja!

Lied: „Halleluja“

Halleluja, Halleluja, Halleluja

Halleluja, Halleluja, Halleluja

Text: Michael Weiße 1531,
Mel.: 7 Jh. Böhmisches Brüder 1531

Gebet

Freiherr von Dörnberg: Herr, guter Gott, lass Ostern werden in unseren Herzen. Öffne uns für dein Licht des Lebens.

So viele unterschiedliche Gedanken, Fragen, Sorgen aber auch Glück und Freude bringen wir heute zu diesem Gottesdienst mit.

Wir breiten es vor Dir aus und bitten Dich:

Lass uns in deinem Licht uns selbst und diese Welt neu verstehen. Lass uns die Schönheit unseres Lebens erkennen, unsere „True Colors“, unsere wahren Farben, durch Jesus Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Vortragsstück „True Colours“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T+M: Billy Steinberg und Tom Kelly (1986)

Lesung Joh 20,1+11-18

Judith Ruff: Am ersten Tag der Woche kommt Maria von Magdala früh, als es noch finster ist, zum Grab und sieht, dass der Stein vom Grab weg ist. Maria aber steht draußen vor dem Grab und weint. Als sie nun weint, schaut sie in das Grab und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten. Und die sagen zu ihr:

Klaus Dieter Koch: „Frau, warum weinst du?“

Katja Menzler: „Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“

Judith Ruff: Und als Maria das sagt, wendet sie sich um und sieht Jesus dastehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. Spricht Jesus zu ihr:

Markus Rahn: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“

Judith Ruff: Sie meint, es sei der Gärtner und spricht zu ihm:

Katja Menzler: „Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast; dann will ich ihn holen.“

5. April 2026 Pauluskirche Marburg
Von Seifenblasen und Auferstehung

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Markus Rahn: „Maria!“

Judith Ruff: Da wendet sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch:

Katja Menzler: „Rabbuni! Meister!“

Markus Rahn: „Halt mich nicht fest. Ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Geschwistern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.“

Judith Ruff: Maria von Magdala geht und verkündigt den Jüngern:

Katja Menzler: „Ich habe den Herrn gesehen!“

Lied „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Eugen Eckert (1999)
Melodie: Mary Anne Quigley (1992)

Predigtimpuls 1

Freiherr von Dörnberg: Ostern beginnt eher grau. Kein Jubel. Kein Halleluja. Nur eine Frau, die weint.

„Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte.“

Die anderen sind gegangen.

5. April 2026 Pauluskirche Marburg
Von Seifenblasen und Auferstehung

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Maria bleibt.

Hält die Trauer aus. Das Grau.

Maria versteht nichts.

Nicht, was das leere Grab zu bedeuten hat. Nicht die Engel.

Früher habe ich gedacht: Warum versteht sie nicht? Maria war doch immer dabei gewesen bei Jesus. Hatte seine Wunder gesehen. Hatte gehört, wie er von seiner Auferstehung gesprochen hat. Also Maria, die hätte das mit der Auferstehung doch gleich kapieren müssen!

Aber Ostern beginnt offenbar nicht mit Verstehen. Nicht mit Klarheit. Sondern mit Zweifeln. Fragen. Ratlosigkeit.

„Sie haben meinen Herrn weggenommen“, sagt Maria. „Und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“ Mehr kann sie nicht sagen. Maria will wenigstens den toten Jesus zurück. Etwas Sicheres. Eine Erinnerung. Maria will das Vergangene festhalten.

Hier an der Krippe seht ihr es.

Und dann wendet sich ihr dieser Mann zu.

Sie hält ihn für den Gärtner. Für einen Fremden. Fragt ihn fast schon ärgerlich: „Wenn du ihn weggetragen hast, dann sag mir, wo du ihn hingelegt hast. Ich will ihn holen.“ Und dann sagt er ein Wort.

„Maria.“ Keine lange Erklärung.

Nur ihr Name.

Und in diesem Moment lüftet sich für Maria der Vorhang. Ungläubig staunt sie. Oder besser: Sie staunt gläubig. Denn jetzt wird ihr klar: Auferstehung bedeutet:

5. April 2026 Pauluskirche Marburg
Von Seifenblasen und Auferstehung

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Jesus ist anders da.

Anders - und doch spricht er sie an.

Er kennt sie. Sie mit ihrer Geschichte. Mit ihren Eigenheiten. Sieht, wie es ihr geht.

Wendet sich ihr zu. „Maria!“ sagt Jesus.

Und genauso sagt er „Burkhard“, „Markus“, „Christina“, „Petra.“

Und was gerade noch grau und trübe war, das ist jetzt Licht. Eine Welt voller ungeahnter Möglichkeiten. Voller Glanz.

Instrumental und Seifenblasenaktion

Predigtimpuls 2

Freiherr von Dörnberg: Zu den Seifenblasen hier muss ich Ihnen noch etwas erzählen. Ich bin in Melsungen aufgewachsen.

Und wenn man in Melsungen über den Friedhof geht, dann gibt es da ein Grab, auf dem steht so ein kleines Fläschchen mit Seifenblasenlauge. Es steht dort wegen Ruben.

Ruben ist der Sohn meiner ehemaligen Jugendarbeiterin. Blonde Haare, strahlende Augen. Das Ebenbild seines großen Bruders. An dem hängt er besonders. Er hat einen seltenen Gen-Defekt. Ein sehr quirliges Kind.

Ruben konnte von klein auf besonders fröhlich sein. Voller

Begeisterung. Zum Beispiel von Seifenblasen. Pusten. Hinterherlaufen.

Staunen. Fangen.

5. April 2026 Pauluskirche Marburg
Von Seifenblasen und Auferstehung

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ruben war knapp ein Jahr in der ersten Klasse. Da ist es passiert. Ein tragischer Unfall in der Pause.

Ein Moment.

Und der so lebhafteste, so fröhliche kleine Junge ist tot.

So schnell wird es grau in unserer Welt. Treten Grab und Weinen in unser Leben.

Die Eltern mussten Ruben beerdigen.

Mussten aushalten, was nicht auszuhalten ist. Haben mit Gott gehadert. Gefragt: Wie kann es schön sein, wenn Ruben tot ist? Haben geklagt. Wie Maria am Grab.

Und dann haben sie etwas getan.

Sie haben ein Seifenblasenfläschchen auf das Grab gestellt. Warum?

Weil Seifenblasen zerbrechlich sind und doch leuchten.

Weil sie nur einen Augenblick lang existieren - und in diesem Augenblick doch die ganze Sonne einfangen. Weil die bunten Farben Ruben so begeistert haben, wenn das Licht auf die Seifenblase fällt.

Weil man sich einfach mitfreuen musste, wenn Ruben hinter den Seifenblasen hergerannt ist und sie mit den Händen gefangen hat.

Und weil sie gemerkt haben, dass ganz viele Leute zu dem Grab gekommen sind.

Sie alle haben Seifenblasen in die Luft gepustet. Das ist Etwas sehr Verbindendes zwischen den Menschen, das ihnen gut tut.

Auch heute noch: Wer heute über diesen Friedhof geht, darf pusten.

Jeder darf den Seifenblasen Leben einhauchen. Darf Seifenblasen in die Luft schicken. Darf sehen, wie sie über den Gräbern schweben.

5. April 2026 Pauluskirche Marburg
Von Seifenblasen und Auferstehung

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Für einen Moment ist da Farbe über dem Tod.

Das Grab bleibt.

Der Schmerz über den Tod auch.

Der hört nicht einfach auf.

Aber es bleibt nicht nur grau.

Die Eltern sagen: Wir haben plötzlich erkannt: das Leben ist schön. Das ganz normale Leben. Ein Geschenk. Erst haben wir immer gedacht: „was wir mit Ruben noch alles erleben wollen. Was er noch hätte erleben können!“ aber dann hat ein Pfarrer zu uns gesagt: Nein, an Rubens Leben fehlt nichts. Das Leben von Ruben ist vollendet.

Die Eltern sagen: Wir glauben: Ruben geht es bei Gott jetzt gut. Das heißt für uns Auferstehung. Dass Ruben fröhlich ist bei Gott. Dass Gott für ihn da ist. Und für uns auch. Ruben bleibt ein Teil von uns und wir können weiterleben und weiter hoffen.

Vielleicht ist das die Verwandlung von Ostern: dass neues Leben zu uns kommt. Mitten im Grau Gottes Sonne neu aufleuchtet.

Vortragsstück „Here comes the sun“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

The Beatles 1969

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Predigt 3

Freiherr von Dörnberg: Ostern: Hier kommt die Sonne!
Wo es vorher grau und trübe war. Da geht die Sonne auf!
Genau das ist das Geheimnis der Seifenblasen: Sie beginnen in einer grauen, trüben Flüssigkeit. Klebrig, schleimig.

Aber dann den Ring, vorsichtig eingetaucht. Und dann die Puste. Oder wie die Bibel sagen würde: Den Odem, den Lebenshauch. Den muss man der trüben Lauge einhauchen. *Haucht.*

Das macht Spaß. Mir, der ich gerade hier puste. Und das begeistert auch alle anderen. Auch die ZDF-Leute. Den Chor und auch die Jugendlichen hinter der Kamera. Das zaubert ein Lächeln auf ihre Gesichter und schon wollen die Ersten die Seifenblasen fangen. Das ist richtig ansteckend.

So passiertes! Ein Hauch und das Graue, Trübe verwandelt sich. Die Sonne geht auf, das Licht bringt alles zum Glitzern. Luftig leicht. Ein Wunder!

So, wie der Atemhauch, der Name „Maria“ am Ostermorgen alles verändert. Ein Moment, ein sanftes „Maria“ - und Staunen, Freude!

Mir helfen die Seifenblasen, mir Auferstehung vorzustellen. Gott macht neues Leben! Aus dem Grau des Todes hin zum ewigen Licht!

Das leuchtet mir auf, wenn ich selbst am Grab meines Vaters stehe. Auch in Melsungen. Ganz in der Nähe von Ruben. Und daran denke, wie er sich in seinen letzten Lebensjahren manchmal gequält hat. Wie sein unverwechselbares Lachen seltener geworden ist.

5. April 2026 Pauluskirche Marburg
Von Seifenblasen und Auferstehung

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Der hat immer so ganz laut gelacht. Richtig ansteckend. Und an seinem Grab denke ich: Ja, das kann ich gut hoffen: Dass dieses Lachen, seine Fröhlichkeit jetzt bei Gott so richtig zur Entfaltung kommt. Wie Gott mit ihm mitlacht und zu ihm „Ernst-Ludwig“ sagt. Und dann gehe ich selbst mit einem Lächeln weiter.

Ostern legt für mich ein Glitzern über mein ganzes Leben schon jetzt, hier und heute. Falls ich es noch nicht gesagt haben sollte: Ich liebe Ostern!

Die Zweifel einmal über Bord werfen. Sich ganz der Hoffnung hingeben, dass das Leben wirklich siegt. Und staunend begreifen: Ich bin ganz persönlich gemeint. Ich, Burkhard von Dörnberg!
Ostern macht mein Leben hell.

Das Licht der Auferstehung, das funkelt in meinem Leben, wenn ich mit meinen drei erwachsen werdenden Jungs Basketball spiele. Voll Energie und Begeisterung. Besonders, wenn ich dann unseren Zweiten bestaune, wie er wieder einmal akrobatisch, viel zu schnell für mich, über den Platz dribbelt und dann den Ball im Korb versenkt. Ich bewundere seine Athletik und bin so dankbar. Vor drei Jahren, da wäre er beinahe gestorben. Schwere innere Blutungen. Ich habe ihn auf die Intensivstation gebracht und mit ihm gebangt. Für ihn gebetet. Und jetzt: Das blühende Leben. Voll Kraft und Freude!
Wie der dem Ball hinterherrennt, da ahne ich fast den kleinen Ruben mit seinen Seifenblasen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Nun mag man einwenden: Ja, aber Seifenblasen zerplatzen! Im Barock galten sie deshalb als Symbol der Vergänglichkeit. Und klar: Mit meinen Auferstehungsmomenten geht es mir manchmal auch so. Plopp - und dann sehe ich wieder nur graue, klebrige Alltagsbrühe, Niedergang und Probleme. Die Gräber dieser Welt. Man könnte die Hoffnung verlieren... Aber Gott sei Dank gibt es Menschen, die Seifenblasenfläschchen bereitstellen. Mitten auf dem Friedhof. Mitten im Grau. Und dann reicht ein Atemzug. Und etwas beginnt zu schillern. Am Ostersonntag als Jesus zu Maria sagt: „Halte mich nicht fest.“ Gott lässt sich nicht festhalten. Nicht besitzen. Nicht konservieren. Auferstehung ist Bewegung. Sich ansprechen lassen.

Maria erlebt das. Dreht sich um. Hört ihren Namen: „Maria“. Und in diesem Moment ist alles klar. Hell. Leuchtend. Das trägt sie dann weiter, gibt ihren Denken und Leben eine neue Richtung.

Ich glaube, Gott macht das bis heute. Leise. Geduldig. Manchmal schwer zu hören. Sagt schon längst unseren Namen. Freundlich. Liebevoll. „Burkhard!“ „Markus“, „Christina“, „Lena“, „Mattis.“

Und genau da beginnt Ostern.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied: „Und ein neuer Morgen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Gregor Linßen (1989)
Melodie: Gregor Linßen (1989)

Mein Auferstehungsmoment

Judith Ruff: Mein Auferstehungsmoment? Der war eigentlich ganz klein.

Da war jemand, den ich fast jeden Tag gesehen habe. Die Person ist sehr ruhig. Redet fast nie. Ich habe sie trotzdem immer begrüßt. Einfach Hallo gesagt. Oder Tschüss. Aber es kam nie was zurück. Gar nichts.

Irgendwann habe ich gedacht:

Mag sie mich nicht?

Findet sie mich doof?

Vielleicht sollte ich einfach aufhören.

Aber das fühlte sich für mich falsch an. Also hab ich weitergemacht.

Und dann, eines Morgens - ich sag wie immer Hallo, will schon weitergehen - da sagt sie: Hallo. Ich habe mich riesig gefreut.

Heute reden wir miteinander. Für mich fühlt sich das wie Neubeginn an. Weil ich so lange dachte, da kommt nichts. Und dann doch.

Hanns Pommerien: Ich bin zwar kein unfreundlicher Typ, aber Ich komme auch gerne direkt zur Sache. Manchmal etwas zu direkt. Das hat leider immer mal für Unfrieden gesorgt.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lange habe ich gedacht: Die Leute sollen darauf hören was ich sage und nicht wie ich es sage! Aber so läuft das natürlich nicht...

Es gibt eine Sprache, in der kann ich mich besser ausdrücken: Musik!

Wenn ich meine Geige in der Hand habe. Wenn ich im Chor mit anderen und für andere alles zum Schwingen bringe. Da fühle ich mich verstanden. Darin finde ich Frieden.

Mein Konfirmationsspruch handelt genau davon: „Weil wir gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott“. Das heißt für mich: Der Frieden hängt nicht davon ab, dass ich alles richtig mache. Das schaffe ich ja nicht. Er hängt daran, dass Christus alles mit in den Tod genommen hat, was zwischen uns Menschen schiefeht. Alle Sünde, alle Verletzungen. Und er lebt trotzdem! Das ist für mich Ostern. Das gibt mir die Chance, immer wieder neu anzufangen.

Markus Rahn: Ich bin Pfarrer. Auferstehung ist mir begegnet als ich starke Zweifel an meinem christlichen Glauben hatte. Ich war weiter auf der Suche, bin in Gottesdienste gegangen. Einmal saß ich in der letzten Reihe. Ich war eher Beobachter als Teilnehmer.

Plötzlich hatte ich den Eindruck, dass wenige Reihen vor mir Jesus sitzt. Ich hab das ganz intensiv wahrgenommen, fast visuell. Ich habe darauf gewartet, dass er sich zu mir umdreht, aber das hat er nicht getan.

Wenig später habe ich in mir eine Stimme wahrgenommen, die zu mir gesagt hat: „Markus, ich wollte dir nur zeigen: Ich bin da. Ich will dich aber nicht bedrängen. Nimm dir alle Zeit, die du brauchst für deine Fragen und Zweifel.“

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Und wenn du willst, wenn du kannst, dann nimm wieder Kontakt mit mir auf.“ Diese Erfahrung hat mein Leben verändert.

Freiherr von Dörnberg: Auferstehungsmomente können sehr unterschiedlich aussehen. Wie reagieren wir darauf? Maria sagt: „Rabbuni, Meister“ - ihr „ja“ - ja, ich habe verstanden. Ja, ich habe dich erkannt. Ja, du bist und bleibst an meiner Seite. Wir singen gemeinsam unser „Ja“:

Lied: „Ich sage ja“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Okko Herlyn
Melodie: Okko Herlyn 2013

Fürbitten

Freiherr von Dörnberg: Wir beten miteinander und füreinander: Herr, wir bitten für die Weinenden und Traurigen, die Einsamen dieser Tage. Schenke Trost und neue Freude. Wir rufen:

Lass dein Licht leuchten.

Klaus Dieter Koch: Herr, wir bitten dich für alle, die nicht glauben können. Die Enttäuschten und Zweifelnden. Schenke neues Vertrauen. Wir rufen:

5. April 2026 Pauluskirche Marburg
Von Seifenblasen und Auferstehung

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lass dein Licht leuchten.

Katja Menzler: Herr, wir bitten dich für die, deren Träume zerplatzen. Träume von Frieden. Gerechtigkeit. Liebe. Schenke neue Hoffnung. Wir rufen:

Lass dein Licht leuchten.

Vaterunser

Katja Menzler: Herr, wir bitten um deine Nähe mit deinen Worten:

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied: „Den Tod besiegt“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T: Markus Rahn 2026
Nach dem Suaheli-Lied „Mfurahini, Haleluya“
von Bernard Kyamanywa 1966

Zuschauertelefon

Markus Rahn: Wie schön, dass Sie gemeinsam mit uns in der Pauluskirche Gottesdienst feiern. Vielleicht möchten Sie uns anrufen. Ein Team aus unserer Gemeinde ist für Sie da unter der Nummer 0700 14141010. Die Telefone sind besetzt von 10.15 Uhr bis 18 Uhr. Am kommenden Sonntag um 9.30 Uhr laden wir herzlich ein zum Katholischen Gottesdienst aus....

Segen

Freiherr von Dörnberg: Empfängt den Segen des Herrn:
Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir seinen Frieden.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied „Christ ist erstanden“

*Christ ist erstanden
von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.
Wär er nicht erstanden,
so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist,
so lobn wir den Vater Jesu Christ’.
Kyrieleis.
Halleluja,
Halleluja,
Halleluja!
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.*

Text: Österreich
Melodie: Passau (1090), Salzburg (1160), Wittenberg (1530)

Orgelnachspiel

B-Dur Sonate von Mendelssohn (gekürzt)

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks

5. April 2026 Pauluskirche Marburg
Von Seifenblasen und Auferstehung

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse !